

Planungskonferenz Nr. 2 (2011 - 2015)

**des Beirates Vahr am 19. Juni 2012
im Gemeindesaal der Jona-Gemeinde, Eislebener Straße 58**

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 21:45 Uhr

Anwesend waren:

- a) vom Beirat
- | | |
|------------------|-----------------------|
| Herr Siegel | Frau Kauertz |
| Herr Falkenhain | Herr Kauertz |
| Herr Eдорh | Frau Kößling-Schumann |
| Frau Früh | Frau Markus |
| Herr Gerkmann | Herr Stein |
| Frau Gottschlich | Frau Walecki |
| Herr Gramlow | |
- b) vom Ortsamt
- Frau Dr. Mathes
Frau Lüerssen
- c) als Gäste
- Herr Antons (Kita Vahrfalla)
Frau Bolinius-Mispek (Kleinkindergruppe Vahrinis)
Herr Baser (Islamische Föderation Bremen e.V.)
Herr Egbers-Nankemann (Kath. Pfarrgemeinde St. Raphael Bremen)
Frau Frank (Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen)
Frau Harth (Senatskanzlei)
Frau Grumbt (Kita Ev. Epiphantias-Gemeinde)
Frau Kusen (Vorstandsmitglied „Treff Waschhaus e.V.“ und Vorstandsmitglied „Nachbarschaftstreff BISPI e.V.“)
Herr Karagöz (Islamische Föderation Bremen e.V.)
Frau Meyer (Sozialzentrum Vahr/Schwachhausen/Horn-Lehe)
Frau Pawlik (Sozialzentrum Vahr/Schwachhausen/Horn-Lehe)
Herr Peker (Islamische Föderation Bremen e.V.)
Frau Selchow (Verein Familie im Hilfenetz e.V.)
Faru Skoda (Kindertagesheim Hanna-Harder-Haus)
Frau Suchland (Haus Alten Eichen)
Herr Stöver (Quartiersmanagement Amt für Soziale Dienste)
Frau Tuchel (AWO Integrationsberatung)
Frau Warnecke (Kindertagesheim Heilig-Geist-Kirche)
Frau Winter (Kindertagesheim der Ev. Jona-Gemeinde)
Herr Wirtz (Volkshochschule -Ost VHS)
Frau Wolf-Lüking (Minibürger im Bürgerzentrum Vahr)

Frau Dr. Mathes erklärt einleitend, dass die Planungskonferenzen ein neues Instrument für die Arbeit der Beiräte sind. Inhaltlich würde die Planungskonferenz durch die Stadtteilberichte unterstützt.

In den Fachausschüssen des Beirates wurden diese vorab beraten. Aus den Handlungsfeldern des Stadtteilberichts Vahr wurden verschiedene Schwerpunkte abgeleitet. Auf der heutigen Planungskonferenz wird der Themenkomplex „Soziales und Integration“ behandelt.

Herr Siegel erläutert den vorgesehenen Ablauf der Planungskonferenz. Er bedauert das Fernbleiben der Kita-Leitungskräfte der städtischen Kinder- und Familienzentren in der Vahr, denen von Kita Bremen untersagt worden sei, zur Planungskonferenz zu erscheinen. Der Beirat Vahr werde dazu noch Stellung beziehen.

Zur Vorbereitung auf die Planungskonferenz sind den geladenen Gästen stadtteilbezogene Fragestellungen¹ übersandt worden.

Soziales und Integration -Teil 1- Versorgung mit Kinderbetreuungsplätzen-

Frau Frank teilt mit, dass derzeit keine stadtteilbezogene Beantwortung erfolgen kann; die von ihr heute getätigten Aussagen sollen auch dem Jugendhilfeausschuss, der am 29.06.2012 tagt, in schriftlicher Form vorgelegt werden.²

Auf die Frage von Herrn Siegel, inwieweit das in der Diskussion stehende Betreuungsgeld eine Rolle im Ausbau der U3-Betreuung spielen würde, teilt Frau Frank mit, dass in der von ihrer Behörde beauftragten forsa-Umfrage alle Eltern mit Kindern, die am 1. August 2013 jünger als drei Jahre sind, angeschrieben wurden, um Daten für eine bedarfsgerechte Planung zu erhalten. In dieser Umfrage werde u.a. auch abgefragt, ob Eltern anstelle eines Betreuungsplatzes eher das Betreuungsgeld von zunächst 100 Euro und später 150 Euro in Anspruch nehmen würden, sofern die Bundesregierung es einführen sollte.³ Nach einer „Prognose im Fachreferat“ sei das Betreuungsgeld keine Ergänzung, da das geplante Betreuungsgeld auf Transferleistungen angerechnet werden soll und für Familien, die auf Grund eines geringen Einkommens einen Mindestbeitrag für die Betreuung und Förderung ihres Kindes zahlen, ist das Mittagessen in den Einrichtungen beitragsfrei. Frau Walecki teilt ihre Zweifel über die Methodik der Umfrage mit, da sie per Internet und ausschließlich auf deutsch erfolgt.

Frau Tuchel, MdBB, weist daraufhin, dass der Bedarf in der Vahr an Kinderbetreuung höher als das Angebot sei. Sie fragt nach den Ausbauplanungen für den Stadtteil. Frau Frank erwidert, dass es bis zum Jahr 2013 im Stadtgebiet im Durchschnitt für 35 Prozent der Kinder unter drei Jahren einen Betreuungsplatz geben soll. Der Stadtteil Vahr liege im Durchschnitt.

Frau Dr. Mohamedzadah, MdBB, teilt mit, dass vor 3 Wochen in der Bürgerschaft beschlossen worden sei, dass ein Ausbaukonzept vorgelegt werden soll.⁴

¹ Dem Protokoll als **Anlage 1** beigelegt.

² Dem Protokoll als **Anlage 2** beigelegt.

³ Siehe unter u.a. <http://senatspressestelle.bremen.de/sixcms/detail.php?id=51998>

⁴ Siehe unter <http://www.bremische-buergerschaft.de/fileadmin/volltext.php?area=&np=&navi=informationsdienste5&buergerschaftart=2&d n=B18S0013.DAT&lp=18&format=pdf&datum=2012-06-05> unter 162 S

Frau Frank erwidert, dass ab 01.08.2013 der Rechtsanspruch auf eine Betreuung für U3-jährige bestehen wird, die Aufnahmekriterien ergeben sich aus dem Aufnahme- und Betreuungszeitenortsgesetz.⁵

Herr Siegel weist daraufhin, dass der Stadtteil Vahr aufgrund seiner Bevölkerungsstruktur einen besonderen Förderbedarf hat.

Frau Früh fragt, wie der Bedarf an Erzieherinnen und Erziehern gedeckt wird.

Frau Frank erwidert, dass es in Bremen für die Betreuung im U3-Bereich einen „Personalmix“ aus Erzieherinnen/Erziehern, Kinderpflegerinnen/Kinderpfleger und Sozialassistentinnen/Sozialassistenten gibt.

Frau Kauertz betont in diesem Zusammenhang, dass die Qualität der Betreuung gewährleistet sein muss. Frau Frank erwidert, dass die betreffende Richtlinie⁶ nicht geändert wurde.

Frau Warnecke teilt mit, dass in der Kita der Heilig-Geist-Kirche 40 Ganztagsplätze angeboten werden, der Bedarf aber höher ist. Frau Frank erwidert, dass in der Vahr für den Elementar-Bereich deutlich mehr Anmeldungen als vorhandene Plätze vorliegen. Zwei weitere Gruppen werden benötigt, ihr Ressort sei daher bereits mit Kita Bremen im Gespräch.

Herr Siegel teilt mit, dass zudem 92 Kinder, die im 4. Quartal das dritte Lebensjahr vollenden, zu Beginn des Kindergartenjahres 2012/13 nicht mehr nachrangig, sondern regelhaft in die Gruppen für 3-6 Jährige aufgenommen werden. Er verweist erneut auf den besonderen Förderbedarf des Stadtteils und fragt nach einer Verkleinerung der Gruppengröße bei Aufnahme der sog. 4.-Quartals-Kinder.

Frau Frank erwidert, dass bei der Aufnahme der sog. 4.-Quartals-Kinder fünf Wochenstunden pro Gruppe mehr berechnet werden.

Herr Stein fragt nach den Ausbildungsinhalten der Ausbildung für Erzieherinnen und Erzieher. Frau Frank erwidert, dass „für Qualität und Quantität“ der Ausbildung die Senatorin für Bildung zuständig sei. Zu dem gibt es ein umfangreiches Fortbildungsprogramm „frühkindliche Bildung“.

Herr Siegel stellt erhebliche Defizite in der Sprachkompetenz bei den Kindern fest. Die Sprachförderung müsse daher früher beginnen und ausgebaut werden. Er schlägt vor, dieses Thema im Fachausschuss „Soziales und Integration“ weiter zu bearbeiten. Zur Verbesserung der Sprachkompetenz müsse zudem die Elternberatung institutionalisiert werden. Diesbezüglich sollten Gespräche mit den Einrichtungen aufgenommen werden.

Frau Winter hebt hervor, dass mehr Krippenplätze automatisch zur Verbesserung der Sprachfähigkeit führen würden. Frau Grumbt unterstützt dieses Anliegen für mehr Kinderbetreuungsplätze. So führe der Mangel derzeit dazu, dass nicht schulfähige Kinder eingeschult würden.

Soziales und Integration -Teil 2 -Gemeinsam zusammen leben

Welche Initiativen und Aktivitäten ergreift die Senatskanzlei, um den Beirat in seinen Integrationsbemühungen zu unterstützen?

⁵ Ortsgesetz zur Aufnahme von Kindern und zur Regelung der Betreuungszeiten in Tageseinrichtungen siehe unter http://www.soziales.bremen.de/sixcms/media.php/13/Bremen_BremABOG_2011.pdf

⁶ - Rechtliche Regelungen im Bereich der Tagesbetreuung von Kindern siehe unter <http://www.soziales.bremen.de/detail.php?gsid=bremen69.c.2513.de>

Frau Harth stellt sich kurz vor und erläutert anhand einer PowerPointPräsentation⁷ die diesbezüglichen Planungen der Senatskanzlei. Weiterhin wird der Entwicklungsplan „Partizipation und Migration“⁸ verteilt.

2. Was schlagen die Träger der Integrationsarbeit und Migrantenvereine vor, um die Beteiligung und das Zusammenleben der Menschen in der Vahr zu verbessern?

Herr Egbers-Nankemann teilt mit, dass in der katholischen Pfarrei St. Raphael im Bremer Osten Christen aus über 60 Nationen leben. Er habe in Gesprächen mit den Menschen aus vielen unterschiedlichsten Herkunftsländern viele „spannende“ Erfahrungen sammeln können. Viele Gruppen in seiner Gemeinde würden es begrüßen, eigene Räumlichkeiten nutzen zu können.⁹

Herr Karagöz teilt mit, dass er bei der Islamischen Föderation als Öffentlichkeitsreferent tätig sei. Er habe seine Gemeindemitglieder zu dem heutigen Themenschwerpunkt befragt. Ihm sei mitgeteilt worden, dass die Verteilung der Kinder mit Migrationshintergrund in Klassenverbände verbesserungswürdig sei. Kinder sollten in wohnortnahe KTH gehen.

Die islamische Föderation Bremen würde es begrüßen, im Rahmen der 3. Bremer Integrationswoche vom 23.-29. September 2012 in Zusammenarbeit mit dem Ortsamt Schwachhausen / Vahr eine Kennenlernen und Austauschaktion zu veranstalten.

Frau Walecki bringt folgenden Antrag ein:

„Der Beirat Vahr freut sich über den Vorschlag der Islamischen Föderation, sich gemeinsam mit dem Beirat an der „Bremer Integrationswoche“ vom 23. - 29. September 2012 zu beteiligen. Er bittet das Ortsamt, den Tag der offenen Tür der Islamischen Föderation in der Sonneberger Straße als Beitrag des Beirates Vahr zur Bremer Integrationswoche mit zu organisieren.“

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Frau Tuchel teilt mit, dass die Migrationsberatung der AWO im Bremer Osten mehrere Projekte durchgeführt habe. Sie weist daraufhin, dass 80 % der Kinder in der Vahr einen Migrationshintergrund haben.

Frau Selchow berichtet, dass der Verein Familien in Hilfenetz vor elf Jahren gegründet worden ist und sich u.a. um die Integration von Menschen mit Behinderung aus Osteuropa in das alltägliche Leben kümmert.

Herr Wirtz teilt mit, dass ein Schwerpunkt der VHS Ost sei, Möglichkeiten der interkulturellen Begegnung zu schaffen. Zu dem würde die VHS Ost u. a. in vielen Integrationskursen auf verschiedenen Sprachniveaus die Sprache Deutsch anbieten.

Frau Harth begrüßt die Teilnahme des Beirates Vahr an der 3. Integrationswoche. Herr Siegel legt einen Schwerpunkt auf den nachbarschaftlichen Bereich und dankt Frau Harth für ihre Ausführungen.

⁷ Als **Anlage 3** dem Protokoll beigefügt.

⁸ Siehe unter <http://www.rathaus.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen54.c.11233.de>

⁹ Schreiben von Herr Egbes-Nankemann vom 19.06.2012 ist dem Protokoll als **Anlage 4** beigefügt.

Frau Gottschlich weist auf das Stadtteilstfest „SaVAHRi“¹⁰ am Samstag, den 08.09. 2012, hin.

Herr Gomolka weist auf das „mobile Sommercafé“¹¹, ein Kooperationsprojekt der GEWOBA, des Bürgerzentrums Neue Vahr und des Familien -und Quartierszentrums, hin.

Der Sprecher:

Die Vorsitzende:

Die Protokollführerin:

Siegel

Dr. Mathes

Lüerssen

¹⁰ Siehe unter <http://www.bzvahr.de/?id=56&termin=428>

¹¹ <http://www.bzvahr.de/?id=56&termin=479>